

Heinrich des Erlauchten von Meißten, erhielt zur Mitgabe, unter andern Kostbarkeiten, auch eine — hölzerne; nämlich einen Splitter vom Creuze Christi. Diesen schenkte sie der Capelle. Noch weit galanter war die Elbe. Sie flößte ein ganzes, großes, hölzernes Creuz aus Böhmen herab, so wie man vor nicht viel Jahren einen hölzernen Böhmschen Nepomuk in der Elbe fing. Die Bürger der Stadt fischten es, und brachtens in die heilige Capelle, die nun von ganzen Schaaren Wallfahrender besucht wurde u. s. w. So entstand die Benennung der Creuzkirche. 1491 brannte sie ab, und man baute sie wieder. So blieb sie stehn bis 1760.

Am 16. Jul. 1764. legte man den Grundstein zum neuen Gebäude und vollendete es 1792. Die Baukosten erhielt man durch freiwillige Beyträge und Vermächtnisse, allgemeine Sammlungen, sechs Lotterien und durch Abgaben von einigen Consumtionsartikeln, die von Zeit zu Zeit bewilligt wurden. Der erste Baumeister hieß Schmid, ihm folgte Eigenwillig. Man gab mir die Unkosten auf 1300000 Thlr. an.

Es ist ein köstliches Gebäude. Ein 224 Fuß langes Oblongum hat an seiner einen schmalen Seite den schönen Thurm, und schließt sich an der andern mit einem halben Cirkel. An den langen Seiten hat es eine Vorlage mit Portalen. Am äußern Gemäuer der Kirche steigen rings umher prächtige römische Säulen bis unter das Dach hinauf. Das Dach ist flach von Kupfer. Das Hauptportal ist unter dem Thurm, mit der Inschrift;

edes.